

**RAFFLE LEVI'S**

**sta Tweans**

MOSBACH, FUSSGÄNGERZONE



BEI JOHNNY  
UND DUFTER MUSIK

MOSBACH'S JEANSADRESSE

**No 1**

**WANGEL WESTWOOD**

**U.S. TOP**

Das seriöse Magazin für den  
seriösen Flettm. vom heute

**Tintenklecks** Mai... Nov. 82

damit jeder weiß  
wo sie hingehören!

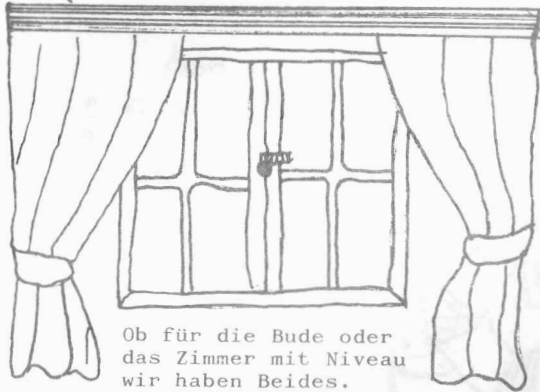
nur noch  
müde 30 Pf!



JAPX WT  
SPITZE

# »INHALT«

Unabhängiges, überparteiliches Titelbild.....	Seite 1
Inhalt.....	" 2
Vorwort.....	" 3
Aufklärungsseite: Wußtet ihr schon?.....	" 4
AbiFez und Säulensymbolik.....	" 6
Leserbrief.....	" 11
Its 'only Rockn'Roll.....	" 12
Der Stein des Anstoßes.....	" 13
Chris de Burgh.....	" 14
Mit Reagan in Berlin.....	" 15
Chemie ist Hexenwerk.....	" 18
Die neuen Schülersprecher.....	" 19
Münchenfahrt.....	" 20
Bio im Tintenklecks.....	" 24
Bundeswehr.....	" 25
IMpressum.....	" 27



Ob für die Bude oder das Zimmer mit Niveau wir haben Beides.

Ihr Raumausstatter

Reinhard

Gardinen-Teppiche  
Frohnbrunnengasse 1

6950 MOSBACH

Telefon 2693

-2-

DA WAR DA NOCH EIN STREICHER  
NAMENS SCHWARZ.....



# VORWORT



(Für alle regelmäßigen und interessierten TK-Leser)

Hallo !!

Da sind wir mal wieder.

Wie ihr beim ersten Durchblättern vielleicht schon erkannt habt, haben wir in diesem Tintenklecks verschiedene Schriftbilder. Erklärung: Die Redaktion hat sich erlaubt eine TK-eigene Schreibmaschine zu kaufen. Und wie ihr euch denken könnt braucht man für solch eine Anschaffung Geld- und davon nicht wenig. Doch woher das Geld nehmen? Einen Großteil der Druckkosten und auch der Anschaffungen decken wir mit den Einnahmen durch die Werbung im TK! (Entschuldigt deshalb auch, wenn ab jetzt etwas mehr und etwas größere Werbung im TK erscheint)

Doch das allein genügt nicht ganz. Deshalb versuchten wir mit dem letzten TK zum ersten Mal durch den Verkauf desselbigen eine zusätzliche Einnahmequelle zu schaffen.

Doch zu aller Enttäuschung wurde dieser Versuch zur totalen Pleite:

denn 1. hielten es einige Schüler, bzw. Klassensprecher, die nicht gleich bei der Übergabe bezahlen konnten, nicht für nötig, das Geld später, und auch nicht nach mehrmaligen Aufforderungen, abzuliefern.



gab es einige Lehrer, die es strikt ablehnten, daß der TK in ihrer Stunde ausgeteilt wird. (Hier sollte man sich fragen, wie es dann sonst verantwortet wird, wenn der Unterricht wegen irgendwelchen Kleinigkeiten gleich stundenweise ausfällt, oder wenn oft nichtige Durchsagen den Unterricht stören).

- und das störte uns am meisten - gab es einige Schüler, die, früher als es den TK umsonst gab, nicht davor zurückschreckten 3 oder 4 Exemplare mitzunehmen und davon 2 in den Papierkorb wandern oder unter der Bank liegen zu lassen, die uns jetzt mitten ins Gesicht sagten, daß sie eher keinen TK wollen, als für ihn zu bezahlen. Wir meinen, auf solche "treuen" Leser können wir auch verzichten.

Denkwürdiger ist jedoch, wenn ein Lehrer, dessen Namen wir hier nicht nennen möchten, da voreilig entnommene Exemplar entrüstet wieder in den Karton zurückwirft, wenn er erfährt, daß er drei ganze Zehnpfennigstücke dafür bezahlen muß.

Und aufgrund dieser traurigen Umstände blieben wir dann auch auf einem Drittel unserer, mit viel Mühe gefertigten TK'e sitzen. Wir können jetzt nur noch inbrünstig hoffen, daß Ihr uns dieses Mal nicht so im Stich laßt, damit wir die Raten für die Schreibmaschine pünktlich abstottern können.

Das Problem mit dem Verkauf versuchten wir dadurch zu lösen, daß wir jetzt in den großen Pausen im Parterre Verkaufsstände errichten.

Was uns noch mehr frustrierte war, daß auf keinen der Artikel irgendeine Reaktion von eurer Seite kam, deshalb möchten wir Euch hier auffordern, Eure Kritik oder vielleicht Euer Lob uns in Form eines Leserbriefes kundzutun. Und natürlich gilt auch noch nach wie vor unsere Einladung bzw. Bitte einen Artikel zu schreiben oder auch in der Redaktion mitzuarbeiten, denn diese wird nach dieser Ausgabe ziemlich zusammenschrumpfen, da die 13er sowieso schon weg sind, und die jetztigen 12er nächstes Jahr was anderes zu tun haben!! Also wir denken, wenn Ihr den TK noch weiterhin lesen wollt, wißt Ihr was Ihr zu tun habt.

Jetzt wünschen wir Euch viel Spaß und Unterhaltung beim Lesen und hoffen, daß Ihr Euch unsere "mahrende" Worte etwas zu Herzen nehmt.

Die Redaktion



siehe Zeichnung S. 10/11/12

Es gibt über  
100 000 Bücher -  
wir führen einige -  
besorgen alle.

K. KINDLER'S  
BUCHHANDLUNG

W. MEYERS Inh. G. KRÜCK

6950 MOSBACH/BADEN

# WUßTET IHR SCHON, DAß

- ...DIE NACHRICHTEN HERR HAAS HABE SICH EINER FRIEDENSBEWEGUNG ANGESCHLOSSEN UND FRAU KONRATH SEI IN EIN NOONNENKLOSTER EINGETRETEN BÖSARTIGE VERLEUMDUNGEN SIND?
- ...DIE MAGDEBURGER HAUSFRAU ELLI M. VERHAFTET WURDE, WEIL SIE IHRE WÄSCHE IM WESTWIND TROCKNETE?
- ...LAUT EINEM NEUEN ERLAß ERDKUNDELEHRER AUS DEM ODENWÄLDER BUSCH MIT EINEM LEBENDGEWICHT VON 210 PFUND (OHNE KNOCHEN) NUR DANN GEGEN SCHÜLER HANDBALL SPIELEN DÜRFEN, WENN SIE EINEN GÜLTIGEN WAFFENSCHIESSZULASSUNG FÜR FÜßE, HÄNDE UND BAUCH BESITZEN?
- ...HERR SCHÖNEBOOM FÜR SEINE VERDIENSTE UM DIE "SCHWARZE KUNST" DEN GUTENBERG-VERDIENSTORDEN 17TER-KLASSE ERHÄLT UND DEN TITEL "KING OF PRINT" FÜHREN DARF?
- ...SCHWARTENLAGEN UND MOST ZUM LEBENSINHALT WERDEN KÖNNEN?
- ...DAS GERÜCHT, DAß IM LEHRERZIMMER GEKIFFT WIRD NOCH NICHT DEMENTIERT IST?
- ...DIE BEHAUPTUNGEN EINIGER SCHÜLER, HERR [REDACTED] SEI EIN ALTER IDIOT, OFFIZIELL ZURÜCKGENOMMEN WERDEN MUßTEN? HERR [REDACTED] IST NACHWEISLICH NOCH KEINE 65 JAHRE.

J A x P

# RANDNOTIZ

GIBT ES LEBEN AUF DEM MOND  
**NEIN!**

GIBT ES LEBEN AUF DEM MARS  
**NEIN!**

GIBT ES LEBEN AUF DER ERDE  
**NOCH!**

Wie die Tk-Redaktion erfuhr, steht Herr Knapp in dem Ruf Ehrenvorsitzender der "Anonymen Alkoholiker Eberbach e. V." zu sein. Diese böswillige Unterstellung eines verkommenen, abstinenten Schülers dieser, unserer Anstalt weisen wir entschieden zurück. Jawoll! Zurück! Abgewiesen. Genau! Pfui...Hic...Rülp!

Desgleichen verbietet sich Herr Knapp jedwelche weiteren Vergleiche mit einem Menschen namens Harald Juhnke!!



Immer mehr junge Leute eröffnen ihr Girokonto bereits als Schüler. Die meisten davon bei der Sparkasse.

**GIROKONTO**  
YOUNG AND EASY

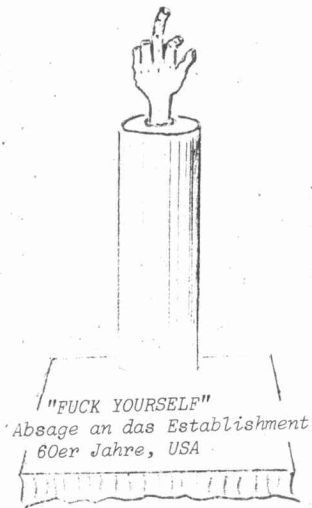
**Sparkasse Mosbach**

275 290/91att ©

# ÜBER "ABI FEZ" UND SÄULENSYMBOLIK

- hauptsächlich aus LEHRERSICHT - - -

Was mag wohl in einem Elftkläbler (früher: "Obersekundaner") vorgegangen sein, als er nach der "genialen" Idee des Abijahrgangs 80, das Schulhaus mit einer dicken Eisenkette zu verschließen, erleben mußte, daß die Lehrerschaft doch 'mal wieder am *Längeren Hebel* saß, diesmal in Gestalt eines Bolzenschneiders. Alle Träume vom unterrichtsfreien Tag zerplatzten, und es wurden vielleicht die ersten Ideen geboren, wie der Betrieb so eines Schulvormittags gründlich lahmzulegen sei, auch für den Fall, daß das Schulhaus nicht zu blockieren sei. Was dabei herauskam, erlebten wir am Montag nach dem "Mündlichen 82". Man fand alle Klassenzimmer von Mobiliar entleert, welches sich vor dem Lehrerszimmer türmte. Das Ziel sollte also durch eine Art *Beschäftigungstherapie* erreicht werden. Es ist klar, daß die hierzu nötige Vorarbeit nur an einem ruhigen Tag geleistet werden konnte - sonntags. Das TK-Team sollte offenbar *Trojanisches Pferd* spielen, jedoch stand mein Schlüssel und überhaupt eine Druckerei-Aufsicht an diesem Tag nicht zur Verfügung. Der Ausweg war etwas krumm, es wurde offenbar ein Schlüssel gezielt "organisiert", welcher dann gegen Ende des Fez wieder auftauchte. Wenn ich gewußt hätte, welches Ausmaß die Masse der delokalisierten Möbel annehmen würde, - man kann ja nicht alles ahnen - hätte ich die Aufräumungsarbeiten organisieren helfen, die wären in einer Stunde machbar gewesen. Da diese aber einen Großteil des Vormittags beanspruchten, dürfte das oben dargestellte Ziel wohl erreicht worden sein. Wenn nichts weiter gewesen wäre, hätte es wohl kaum eine große Aufregung gegeben, auch wenn einiges Wenige - aber hier ist eigentlich schon ein einziges Tischbein zu viel - zu Bruch ging.



Die zweite Aktion war diese *Säule*. Sie hat sicher viel Mühe gemacht; man konnte es richtig nachempfinden, als *Max der Große* am Donnerstagabend der Festgesellschaft schilderte, wie schwierig die Formung der *Hand* gewesen sei. Zunächst hatte ich - wie wohl viele Lehrer - die ganze Bedeutung der Säule gar nicht erfaßt; ich hatte nur beim ersten Vorbeigehen das Gefühl: *Schade, so viel sorgfältige Arbeit für so ein dämliches Beton-Denkmal!* (Das bisher einzige Beton-Monument erinnert ja an eine Klasse (13d-79), die sich nicht gerade mit Ruhm bekleckert hat) Viele Kollegen hatten den erhobenen Finger zunächst als eine Art Siegeszeichen - nach Art afro-amerikanischer Olympiasieger - interpretiert: *"Wir sind die GRÖßTEN"*, und hatten

wohl an den "besten Schnitt aller Zeiten" gedacht, welcher natürlich nach erst drei Jahren "Reformabitur" noch nichts besagt, denn im Vergleich zu früher fehlen ja bei der Schnittberechnung die schwachen Fächer. Als dann das Kollegium am Morgen des dritten Tages über die eigentliche Bedeutung dieses *"zur Grußformel herabgesunkener Handzeichens"* aufgeklärt wurde - auf insistierendes Fragen von Frau Altstaedt - waren die meisten Lehrer doch etwas schockiert (ich auch). *"Müssen wir uns sowas bieten lassen - 9 Jahre versucht man denen Kultur beizubringen, und da s kommt nun dabei heraus!"* Und fassungslos konstatierte man, daß der ganze Jahrgang einschließlich "Musterschüler" dieses geschmacklose Beton-Ding eingeweiht hatte.




Hätte man da nicht wenigstens ein anderes Symbol nehmen können, etwa die *Eiserne Hand*? Da wäre doch wenigstens der Bezug zu GOETHE und der "Abiturientenrede" da gewesen, und *Götz von Berlichingen* war schließlich eine Zeitlang Name unserer Schule! Das hätte allerdings der Mißdeutung Tür und Tor geöffnet, daß dieser Jahrgang eine besonders harte Schule genossen habe. Ich habe eher den gegenteiligen Eindruck - siehe ABIKLECKS -, die meisten scheinen sich als Schüler recht wohl gefühlt zu haben. Die wenigen, denen die Schule "stank", haben das ja teilweise im TK artikuliert. Auch ich hatte beim Abi (1961) ein ähnliches Gefühl: die Nase voll von der Schule, keinen Lehrer mehr sehen wollen. Wir haben uns damals auch nicht gerade fein bekommen, aber es war uns eigentlich allen klar, daß dieses Unmutsgefühl vorübergehenden Charakter hatte, und wir hätten es niemals in Beton verewigt.

Die für Dienstag geplante dritte Aktion: "Fahrt mit dem Götterwagen" war sicherlich der geistreichste Einfall von allen. Wer das kunstvoll ausgestaffierte Gefährt und die "göttliche" Verkleidung - welche hier nicht zu tiefgründig interpretiert werden soll - gesehen hat, kann dem entgangenen Jux schon nachtrauern. Warum dann diese scheinbare "Überreaktion" der Schule? Das ist es eben.

*Erstens* war nicht sicher, daß dieses Happening so abgelaufen wäre, wie es uns einen Tag später von der Abifez-Delegation geschildert wurde. Schließlich ging das Gerücht um, daß Lehrer, einschließlich Direktor, in den Käfig gesperrt und zum Marktplatz gefahren werden sollten. Auch die "schülerfreundlichsten" Lehrer waren nicht bereit, die Reste ihrer Berufsehre zum Markt zu tragen. Zudem war die Schulleitung von der vorgesetzten Behörde über gewalttätige Aktionen an anderen Schulen informiert worden, was nicht gerade beruhigend wirkte. Sollte man also darauf vertrauen, daß alles schön friedlich auf dem Schulhof ablaufen würde? Gab es da nicht auch noch die *Lehrer-Hatz-Partei*, in Lehrerkreisen nicht ganz unbekannt (allerdings meist nur verbal aggressiv, s. ABIKLECKS)? Und acht Jahre zuvor - unsere Abiturienten haben das als Sextaner miterlebt - wurden schon einmal Lehrkörper mit mehr oder weniger sanfter Gewalt auf einen Bierbeladenen Traktoranhänger gezerrt. *Zweitens*: das war dieser zweite Tag, das war neu, eine echte Eskalation. Früher dauerten solche Abifeze eine Viertelstunde, höchstens eine ganze Unterrichtsstunde, so auch das "Bierwagen-Heave-in" von 1974. Man erinnert sich noch mit Genuß an den 76-er Jahrgang (auch eine "d"-Klasse), der in Frack und Zylinder einmarschierte, die verfllossene Schulzeit in gelungenen Reimen beerdigte und an die Lehrer gute und böse "Orden" verlieh. Seit einiger Zeit ist nun eine Verlagerung der Hauptzielsetzung zu beobachten: nicht mehr die Gaudi steht im Vordergrund, sondern Störung des Schulbetriebs. Das war die erste Eskalation. Und nun dieser zweite Tag. Da blieb über den Inhalt der geplanten Aktion kein Spielraum zur Diskussion übrig, da mußte einfach gehandelt werden. Eine Schulleitung kann nicht tagelang untätig bleiben. Punkt 1: Das Schulhaus wurde verriegelt, zur



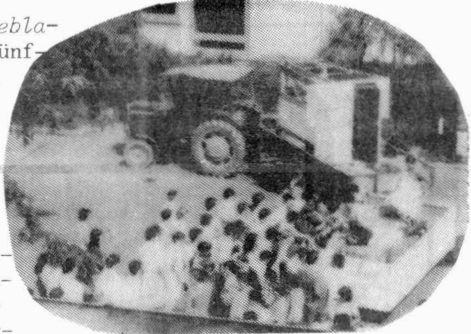
 Sparkasse Mosbach



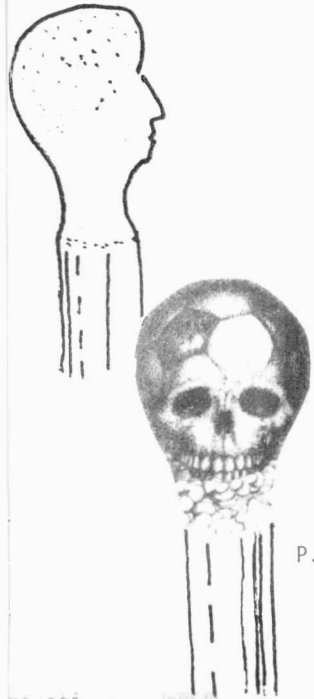
Viele junge Leute  
haben ihr eigenes  
Girokonto. Die meisten  
bei der Sparkasse.

  
**GIROKONTO**  
YOUNG AND  
CASY

"Festung" erklärt. Punkt 2: Das Fest sollte abgeblasen werden, um ein Signal zu setzen für die zukünftigen Abigenerationen. Da sich die Abiturienten dann friedlich gaben, fand es doch noch statt. Nach der "Aufklärungsaktion" vom Mittwoch, dem *dritten Tag*, waren dann viele Lehrer nicht mehr bereit, den inoffiziellen Teil der Entlassungsfeier mit ihrer Anwesenheit zu beehren, dafür handelten sie sich den Vorwurf der Humorlosigkeit ein. (Wer trotzdem hinging, ist nicht unbedingt als Säulen-Befürworter anzusehen). Dieselben haben natürlich einiges versäumt, insbesondere ein weiteres Happening, diesmal von Lehrerseite. Die "Rückgabe der Hand", durch Lehrersägen vom Sockel getrennt, wurde natürlich sehr unterschiedlich aufgenommen. Der brave Bürger empfand das lediglich als unliebsame Störung eines Festes. Für die Presse war es ein gefundenes Fressen, dicke Schlagzeile im Tageblatt: *Gespannte Situation am NKG-Mosbach*. Die Abiturienten fühlten sich merkwürdigerweise brüskiert, bezeichneten die Aktion als "humorlos" und die Begleitrede als "zynisch". Ich frage mich, auf welcher Seite die Humorlosigkeit nun wohl größer sein mag? Das als Ersatz angebotene *SCHÖNE GESICHT aus Styropor* fand man jedenfalls nicht auf der Säule, sondern stattdessen ein fußballrundes schädelähnliches Gebilde, wobei einem nur der abgewandelte Schlingertext einfallen kann:



Das *SCHÖNE GESICHT*  
(Styropor)



Der "humorlose"  
SCHÄDEL

"Betonstein und Eisen bricht - aber unserer\* HUNDE nicht"  
\*natürlich nur der eigene, nicht der d. s. Anderen.  
Dieses Holzhammerlied konnte einen an jenem Abend schon Nerven kosten; gebildete Leute - so sagt man - haben halt in musikalischen und künstlerischen Dingen manchmal den Hang zum Primitiven. Wie wohltuend hob sich dagegen die KÜHN'sche Tanzmusik ab, sie war so reich an Rhythmik, Melodik und Harmonik wie selten und hat mich für vieles weniger Schöne hundertmal entschädigt.  
MORAL DER GESCHICHTE: *Liebe zukünftigen Abiturienten! Wenn Ihr mal Abifez macht, denkt bitte daran, daß auch Ihr nicht die GRÖßTEN seid! Plagt Euch doch nicht mit Riesenaktionen! Ein kurzer Sketch tut es auch. Seid froh, daß es überhaupt geht - es gab Zeiten, da waren solche Dinge tabu; die heute ca. 60jährigen haben das erlebt und empfinden Abifez als Zeichen einer freizeitlichen Gesellschaft.*

K. Schöneboom

P.S. Nun ist es also weg, das anstößige Ding, und das andere Monument gleich mit. Die Stadtgärtner zeigten offenbar keinen Humor. Vielleicht wollte man auch nicht, daß das Vor- gelände der Schule allmählich zu einem "Bildungsfriedhof" umgestaltet wird. Eingeweihte Kreise wollen übrigens erfahren haben, daß die DOCUMENTA in Kassel an dem Kunst- gegenstand brennend interessiert sei.



Unser Haushalt-Studio  
hat Glas, Porzellan + Geschenke  
für jeden Zweck.  
Mal reinbummeln!



Am Bahnhof  
6950 Mosbach

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN:



Wir zeigen Schülern  
und Schülerinnen, wie sie ihr  
Kassenziel erreichen.

Wir helfen Taschengeld-Bezie-  
hern, mit ihren knappen Finanzen  
besser hinzukommen. Wir zeigen  
z. B., wie man sich durch intelligen-  
tes Sparen sogar einen größeren  
Wunsch selbst erfüllen kann.  
Als genossenschaftliche Bank

sind wir dafür auch ganz besonders  
geeignet. Denn was bei uns zählt,  
ist der Mensch und nicht die Höhe  
seines Bankkontos. Deshalb sollte  
gerade der, der zu etwas kommen  
will, mal mit uns sprechen und sich  
beraten lassen.

**VOLKSBANK EG  
MOSBACH**

-10-

Schwanengasse 7  
6950 Mosbach  
☎ 06261/15015

**VALENTIN**

Geschenk- und Wohnbedarf

*JAPX -  
BIDEON  
ASLONGAS  
YOU ARE ABLE TO*



# LIEBE TK-LESER

Ich habe das Gefühl, ich muß jetzt auch mal zu Wort kommen. Vor etwa einem dreiviertel Jahr verschleppten mich meine Eltern nach Brusel (zu Deutsch: Bruchsal) - liegt bei Karlsruhe - gehen. Da ich nun schon eine Weile im JUGENDKREISGEFÄNGNIS (JKG = Justus-Knecht-Gymnasium), Zelle 8a verweile kann ich mit Recht behaupten, daß am NKG mehr los war!!! Wenn ich da so an Faschings-, Sommernachts-, Herbstball oder dergleichen denke, packt mich die Sehnsucht! So was haben wir hier nicht. Ein Schulfest fand hier zwar auch statt, aber.....!!! Hier hat sich kein Mensch so viel Mühe gegeben, wie z. B. die 8b mit ihrem Chinarestaurant!!!

Und wenn ich da an die Jungs denke.....!!!!!!!  
Obwohl es am JKG ein paar hundert Schüler mehr gibt, heißt das noch lange nicht, daß sie alle so anziehend wirken, wie ein paar gewisse männliche Wesen vom NKG - (ich denke da z. B. an die 9c!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!-J.G!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!)- Ich möchte euch aber nicht nur loben, ein bißchen Kritik muß auch sein. Ich möchte gerne mal wissen, welcher mathematisch begabter VOLLTROTTEL den Termin für den Faschingsball ausgesucht hat. Der kann sich doch an fünf Fingern ausrechnen, daß mittwochs der ungünstigste Tag für einen Schulball ist, wenn am Donnerstag Unterricht stattfindet. Meine hartherzigen Eltern haben mich natürlich nicht fortgelassen. Und eine neue Zimmereinrichtung, an der alten gabe ich dann nämlich meine Wut ausgelassen, könnt Ihr mir auch verschaffen. Ich hoffe nun, daß der Sommernachtsball an einem nicht so bekloppten Tag wie der Faschingsball stattfindet, sonst könnt Ihr uns auch noch eine neue Wohnzimmereinrichtung besorgen.

*1 Fleußig mit-  
Schulbester TK-Konk.  
Melanie Proß - 8b NKG,  
Wird Fandische Hummel  
an JKG)*

*Euve  
Frog Jenner Volby  
dir mit (analog)!*

P.S.: Falls es Euch interessiert:  
Lehrer in der Art von Herrn Linier  
gibt's hier einige mehr!!!!!!!!!!!!!!!

besser sehen -

Augenoptik

**DRYG**



Staatl. gepr.  
Augenoptiker -  
Augenoptikermeister

Hauptstraße 16 Tel. 06261/2679 Lieferant aller Kassen  
MOSBACH/BD. Kontaktlinsen

weniger Malheur



-11-

IT 'S ONLY ROCK'N ROLL



BUT I LIKE IT

Mit diesem Motto schafft eine Rockgruppe schon seit 20 Jahren ganz oben mit-  
zumischen. Selbst der Weg nach München war uns nicht zu weit um sie  
einmal live zu erleben. Wer es noch nicht gemerkt haben sollte-wir sprechen  
von den Rolling Stones.Im Olympiastadion angekommen, erfuhren wir erst  
einmal, daß das Konzert wegen der Hitze um 2 Stunden verschoben wurde.  
In diesen 2 Stunden hatten wir genug Zeit, die tolle Atmosphäre unter  
50000 Gleichgesinnten zu schnuppern- noch war das Wetter spitze. Um Punkt  
4 Uhr rührte Peter Wolf von der J. Geils Band ins Mikrophon "Do You Want  
Rock Or Do You Want Schlager?", und zusammen mit der eindeutigen Antwort  
der Fans begannen die 6 Bostoner Blues-Rocker loszufetzen und brachten die  
Menge ein erstes Mal in Fahrt.In der Pause danach fielen die ersten Tropfen,  
und als Peter Maffay & Band auf der Bühne erschienen,goß es bereits  
in Strömen,was sich am heutigen Abend auch nicht mehr ändern sollte.  
Er mühte sich reichlich ab- kam aber beim größten Teil  
der Zuhörer nur mittel- mäßig an.In der Pause darauf  
gelang es uns in den Innenraum vor die Bühne zu  
kommen,wovon uns bis dahin Dutzende  
dienstbeflissene Ordner zu hindern suchten.  
(Für den Innen- raum wurden spezielle  
Karten benö- tigt).Trotz des Regens  
kochte das Stadion,die letzten  
Minuten vor dem Stones-  
Auftritt wurden zur Ewigkeit.  
Da erschienen sie --- die Stones!!  
Allen voran Mick Jagger mit grell  
gelber Hose und buntem Hemd-und das  
Stadion wurde zum Hexenkessel !  
Schon beim ersten Titel  
-Under my Thumb-fegt er  
zwischen den beiden Enden  
der 80m brei- ten Bühne hin und  
her.Ihr Reper- toire überstreift 20  
-Jahre Rockge- schichte,von -Time is on  
my side-über -Jumpin'Jack Flash-  
-Let spend the night together-,-Honkey  
Tonkey Woman- und neuen Titeln wie-Miss  
You-,-She's so wild- bis hin zu den aktuellen Hit-  
Singles-Start me up- and -Going to Go Go- .Während des Konzerts wer-  
den neben der phan- tastischen Musik auch Showeinlagen gegeben.Z.B.:  
Mick Jagger und Keith Richards werden auf einem Fahrstuhl über die Menge  
emporgehoben,und 70 000 bunte Luftballons steigen in den Nachthimmel em-  
por.Als die Stones nach zweistündigem Auftritt und der Zugabe -Satisfaction-  
endgültig von der Bühne abtreten,verlassen wir unter 50 000 geschafften,aber  
glücklichen Fans das Münchner Olympiastadion.



Jürgen & Frank 11e

P.S. Das ist die richtige Seite 12!



DIESES ÖRTCHEN HIER..

-12-

# Der Stein des Anstoßes

ES ist der Stadt unter der Mitwisserschaft der Schulleitung in einem  
Handstreichunternehmen endlich gelungen,unliebsame Andenken an einen  
rebellischen 5 schuljahrgang zu beseitigen.  
Wie Herr Altstedt auf dem Abiball bereits eingehenst ausführte,wären  
der Stadt allein dadurch immense Summen verloren gegangen,das Monu-  
ment beim Rasenmähen zu umgehen.Der letzte Ausweg aus diesem untrag-  
baren Zustand war,diesen Stein des Anstoßes in einer generalstabs-  
mäßig geplanten Aktion zu entfernen.  
Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren haben,war die Schulleitung  
aufs Genaueste informiert!Um jedoch den Erfolg des Unternehmens nicht  
zu gefährden wurde von übergeordneter Stelle höchste Geheimhaltung ge-  
boten.Es wäre ja ein Uning,hätten Schüler es versucht die Mahnmale  
ihrer Vorgänger zu retten.  
Zur Abschreckung folgender Schülergenerationen,die sich mit dem Ge-  
denken beschäftigen könnten weitere Monumente zu errichten,wurde im  
Eifer des Gefechtes auch das Grabmal der 13d des Jahrgangs 79 unter  
Aufbietung der letzten Kräfte bis auf die Grundmauern vernichtet.  
Selbst der Umstand,daß diese Grabstätte mit Genehmigung der Stadt  
errichtet worden war,konnte unsere tapferen Helden nicht nicht davon  
abhalten,Selbstinitiative zuentwickeln und auf eigene Verantwortung  
dieses letzte Bollwerk dem Erdboden gleich zu machen.

Also vorsicht Mitschüler,jeder der sich  
einbildet den anführerischen Geist seines  
Abiturjahrgangs der Nachwelt erhalten zu  
müssen,muß um seine Existenz fürchten.  
Versuche sinnige oder unsinnige Ver-  
änderungen auf gymnasialem Gelände  
(einschließlich Sportplatz,Klo und Lehrer-  
zimmer)werden unter dem Protektorat der  
Stadt und der Schule im Keime erstickt  
werden.



Dank der technischen Überlegenheit unserer Schutztruppen,können wei-  
tere zu erwartende Angriffe dekadenter Teile unserer Gesellschaft  
( Schüler ) schon frühzeitig zerschlagen werden.

Wir dürfen innigst hoffen,daß unseren Helden des 21.Juni ein Denk-  
mal auf dem Schulgelände errichtet wird.



MÄNNER WIR DANKEN EUCH !!!

Matze & Frank



ERINNERT IHR EUCH NOCH ?  
Vor 70.000.000 JAHREN: DER GERLANTE  
DINO - SAURIER - WAJUDERTAG FÄLLT WEGEN  
STARKEM REGEN INS WASSER.



# Eine tolle Sache: MKG ler bei Chris de Burgh

am 19.3.82 fand es endlich statt, das lang angesagte Chris de Burgh Konzert. 33.-DM kostete es uns (die mit dem extra organisierten Bus der SMV gefahren sind)! 23.-- DM für Eintritt, 10.-- DM für Fahrt. Aber gelohnt hat es sich!!! Nach 73-minütigem Warten und Drängeln ergatterten wir endlich einen halbwegs guten Platz direkt an der Bühne. Dann gings los. Der Auftritt von Betty Legler im Vorspann war überraschend gut. Sie begleitete sich selbst am Klavier. Ihre Songs sind von ihr selbst komponiert und getextet.

Jetzt kam er! Chris de Burgh, der Rock- und Folkloresänger aus Irland, der zusammen mit einer Handvoll Begleitmusikern aus aller Herren Länder ein großartiges allen Erwartungen entsprechendes Programm bot. Mit über 100 Wunderkerzen wurde Chris von seinen Fans gefeiert. Lieder wie The Traveller, Spanish Train, Sailor, oder Waiting for the Hurricane, die mittlerweile zu richtigen Ohrwürmern geworden sind, spielte er selbstverständlich auch in der total überfüllten Kirmachthalle. Bei "A Spaceman came travelling" war die Stimmung im Saal perfekt.

Auch seine Mitmusiker entpuppten sich bald als Meister ihres Faches, die sehr gut verstanden, den Stücken den richtigen musikalischen Rahmen zu geben. Vor allem der Saxophonist fiel durch ein optimales Solo auf. Stimuliert durch die Beifallsstürme der Fans, steigerte sich die Bühnenvorstellung von Chris de Burgh zu einer Bühnenshow, bei der auch seine schauspielerischen Fähigkeiten verdeutlicht wurden. Man denke dabei an das Lied "Madness", als er im weißen Kittel andauernd vor seinen "Verfolgern" über die Bühne hin- und hergeflüchtet ist.

Die "eingepflanzten" Zugaben dauerten insgesamt eine halbe Stunde, die auch die Letzten vom Boden rissen. Nach über 2 Stunden verschwand er endgültig von der Bühne. Die Massen verließen voll zufrieden die Halle und suchten krampfhaft nach den Bussen.

Großer Wunsch an die SMV:  
Macht bitte noch mehr solche Konzertfahrten!!!

(Bilder und Text)

Uta und Bernd, 106



Neuer Test:



NORMALES VERHALTEN



VERHALTEN UNMITTELBAR NACH GENUSS VON MARIWANKA

LIEBER ARM DRAN,  
ALS ARM AB !!

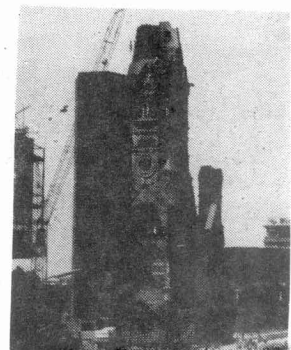
ERINNERT MICH IMMER DARAN  
DASS AUCH ICH NUR EIN MENSCH BIN.

# Reagah mit MKG Schülern in Berlin

NACHDEM WIR MIT DEN 12. KLASSEN EINE WOCHE BERLIN ERLEBT HABEN, MÖCHTEN WIR HIER EIN PAAR EINDRÜCKE, TIPS UND ANREGUNGEN AN DIE KÜNFTIGEN BERLINFÄHRER WEITERGEBEN.

STUDIENFAHRTEN IN DIE EHEMALIGE HAUPTSTADT DEUTSCHLANDS SIND AN DEN SCHULEN BADEN-WÜRTTEMBERGS KEINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT. WIR MÖCHTEN DEN VERANTWORTLICHEN AN UNSERER SCHULE HIERFÜR AUSDRÜCKLICH DANKEN.

DIE SCHLECHTEN AUTOBAHNEN DER DDR FÜHRTE UNS IN EINE STADT IN DER JEDER AUF SEINE KOSTEN KOMMEN KANN. DURCH THEATER, KINO, MUSIK, HISTORISCHE GEBÄUDE, DAS NACHTLEBEN EINER WELTSTADT UND DIE GEMÜTLICHEN BERLINER ECKKNEIPEN IST FÜR ALLE INTERESSEN ETWAS GEBOTEN. DAS PROGRAMM LIEß DANN AUCH FÜR JEDEN GENÜGENDE SPIELRAUM, SEINEN EIGENEN INTERESSEN NACHZUGEHEN. DAS PFLICHTPROGRAMM BESTAND IM WESENTLICHEN AUS EINER RECHT INTERESSANTEN STADTRUNDFAHRT, EINEM BESUCH IN OSTBERLIN, DEM OBLIGATORISCHEN REICHSTAGSBESUCH UND DER BESICHTIGUNG EINIGER MUSEEN. DURCH EINE WOCHENKARTE DER BVG, DIE ZUM FREIEN GEBRAUCH VON U-BAHN UND DEN BUSSEN BERECHTIGTE, WAR DIE MOBILITÄT INNERHALB BERLINS GEWÄHRLEISTET. IN FOLGENDEN EIN QUERSCHNITT DURCH DIE VIELFÄLTIGEN MÖGLICHKEITEN DIE BERLIN BIETET: LEUTE MIT VIEL GELD KÖNNEN DRUCH NOBLE BOUTIQUEN UND KAUFHÄUSER BUMMELN, LEUTE MIT WENIG GELD SCHLENDERN DRUCH DEN FLOHMARKT, KULTURBEDACHTETE LEUTE BESUCHEN AUSSTELLUNGEN UND MUSEEN, GESCHICHTE-INTERESSIERTE BESICHTIGEN DEN REICHSTAG ODER DAS FLUCHTMUSEUM AM CHECKPOINT-CHARLY, KULINARISCH AUFGESCHLOSSENE FINDEN DIE MÖGLICHKEIT SICH DURCH DIE KÜCHEN ALLER WELT ZU ESSEN, WER WENIGER GELD HAT



SPEIST AM WÜRSTCHENSTAND, FREUNDE DES THEATERS UND KINOBEGEISTERTE FINDEN IN BERLIN EINE GROßE AUSWAHL ALLER STILRICHTUNGEN. MUSIKFREUNDE GEHEN IN DIE PHILHARMONIE, IN EINEN JAZZKELLER ODER AUF EINES DER ZAHLREICH ANGEBOTENEN LIFE-KONZERTE. SPORTINTERESSIERTE BESICHTIGEN DAS OLYMPIASTADION UND HABEN MÖGLICHKEITEN EINER SPORTVERANSTALTUNG BEIZUWOHNEN. LEUTE MIT VIEL GELD VERBRINGEN DIE NACHT IN EINSCHLÄGIGEN NACHTLOKALEN, LEUTE MIT KNAPPEN MITTELN VERBRINGEN SIE IN EINER DER ZAHLLOSEN GEMÜTLICHEN ECKKNEIPEN. WER SICH ZU NICHTS ANDEREM ENTSCHEIDEN KANN GEHT AN DEN KUDAMM BUMMELN.

GRUNDSÄTZLICH EMPFIELT ES SICH DIE KULTURZEITSCHRIFT "TIP" (AN JEDEM KIOSK ERHÄLTICH) ZU KAUFEN. HIERIN WIRD ÜBER DAS AKTUELLE ANGEBOT AN FILM, THEATER UND MUSIK INFORMIERT. ALLGEMEIN FÜR GUT BEFUNDEN WURDE AUCH DER BESUCH IN OSTBERLIN. BESONDERS BEMERKENS- WERT IST HIERBEI, WIE DURCH IM STECHSCHRIIT AUFMARSCHIERENDE SOLDATEN DEN OPFERN DES MILITARISMUS UND FASCHISMUS GEDACHT WIRD. NICHT UNINTERESSANT IST AUCH EIN BESUCH IM WACHSFIGURENKABINETT AM KUDAMMECK.

DER ERSTE NEGATIVE EINDRUCK WAR NATÜRLICH DIE MAUER, SIE IST DER BAULICHE AUSDRUCK PERVERSER POLITIK DER MENSCHEN.

WENIGER GUT FANDEN WIR AUCH, DAß WIR ÜBER EINEN HALBEN TAG AN EINER DAMPFFAHRT TEILNEHMEN MUßTEN. NUR UM WÄHREND DES REAGEN-BESUCHS NICHT IN DER INNENSTADT ZU SEIN, ES IST FAST ÜBERFLÜSSIG ZU ERWÄHNE, DAS DIE UNTERKUNFT SICH IMMER NOCHT NICHT VOR EINEM MIT EINEM DREI- STERNEHOTEL ZU SCHEUEN BRAUCHT, DIE KULINARISCHEN PHANTASIEN DER KÜCHENCHEFS SIND EINE GASTRONOMISCHE MEISTERLEISTUNG UND WERDEN JEDEN GOURMET ZUFRIEDENSTELLEN. WER ALLERDINGS KEIN AUSGESPROCHENER GOURMET IST SOLLTE LIEBER AUSWÄRTS SPEISEN!

ALLEN, DIE SICH ENTSCHEIDEN SOLLTEN WEGEN DER FÜRHERN SCHLIEßZEITEN  
DES HAUSES DURCHZUMACHEN, EIN LETZTER TIP:

WACHT DURCH BEVOR ES EUCH VERBOTEN WIRD!

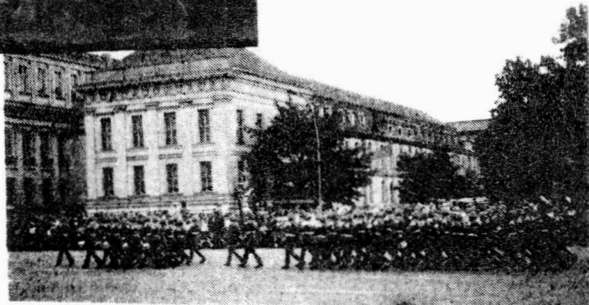
ANSONSTEN GIBT ES IMMERNOCH, AUCH NACH UNSEREM BESUCH:

BERLIN BLEIBT DOCH BERLIN!



MAUER

WACHABLÖSUNG  
IN OST-BERLIN



# Weinent

## Café + Milchbar

Mosbach, Hauptstr. 8-10



# Sparkasse Mosbach



Von 100 jungen Leuten,  
die ein Girokonto eröffnen,  
gehen über 60 zur Sparkasse.



**GIROKONTO**  
YOUNG AND  
EASY

3. In welche Teilschritte kann man die Bildung (Synthese) von Kochsalz aus den Elementen zerlegen? Erläutere die Energie der einzelnen Teilschritte! Welchen Einzelvorgang kann man experimentell nicht ermitteln?

Kochsalz setzt sich aus Natrium + Chlor ~~zusammen~~ zusammen. Man löst Natrium im Hexenblut und erwärmt es im Schein des Mondes, Chlor ~~in~~ wird im ~~in~~ Fichtenharz gelöst und im Schein der Sonne erwärmt. Daraufhin müssen beide Lösungen in schneckenförmigen Gefäßen <sup>mindestens 2 Wochen</sup> aufbewahrt werden. ~~Man~~ In einer Vollmondnacht muß der Vorgang vollendet werden. Man nehme dazu eine Prise ~~ein~~ Holz-Losmehl und bestäube beide Lösungen gleichzeitig! Danach 3-mal im Kreis <sup>um</sup> die Gefäße ~~um die~~ herumgehen und dabei sprechen: „Ich beschwöre dich Natrium,“ „Ich beschwöre dich Chlor ~~in~~“ (je 3-mal). Dann beide Lösungen in ein gewürtenförmiges Gefäß kippen und dabei leise murmeln: „Es entstehe Kochsalz“ (3-mal)

ALCHEMIE MACHT'S MÖGLICH

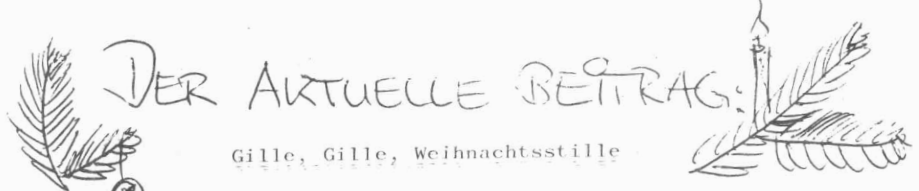
Der Text dieser Seite wurde unverändert einer echten Chemie-Arbeit entnommen. Abdruck erfolgt mit Genehmigung der Autorin.

Für diese Antwort gab's übrigens noch einen halben Punkt - für die richtige Formel von Kochsalz.



☆ → nur Gefäße mit diesem Zeichen zeichnen verwenden ☆  
 → Dann 1 STD warten und dieser Zeit innige Gebete an die Götter Vulcanum, Solem u. Lunam beten (auf Knien versteht sich) ~~Wenn~~ nach 1 Std alle 3 Götter sie erhören noch mals ein Dankgebet! Nach drei Liegestützen darf man sich dann über das Gefäß beugen (mit dem Gesicht in Richtung Lösung aber Augen schließen! Nun wird Vulcanum seine Blitze senden, Solem u. Lunam werden die Nacht ~~in~~ für 3 Stunden in hellsten Tag verwandeln. Das Werk ist vollendet, eine große Stichtlamme bringt Na + Chlor ~~zusammen~~ zusammen, der Mensch verstorben ist, aber schließlich muß einfach Opfer bringen, sonst ist man ~~viel~~ nicht würdig vor den größten Göttern d. Chemie zu stehen. Der Mensch gibt sich auf für die Chemie u. daraus entsteht Kochsalz. (einfach wandelbar)



DER AKTUELLE BEITRAG: 

Gille, Gille, Weihnachtsstille

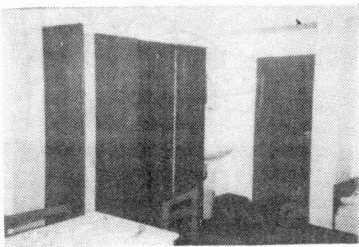
Der Gabentisch ist öd und leer  
 Die Kinder glotzen blöd umher  
 Da läßt der Vater einen krachen  
 Da müssen alle Kinder lachen  
 So kann man auch mit wenig Sachen  
 Kindern eine Freude machen!!!

Die neuen Schüler-sprecher



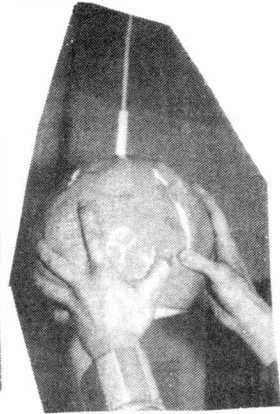
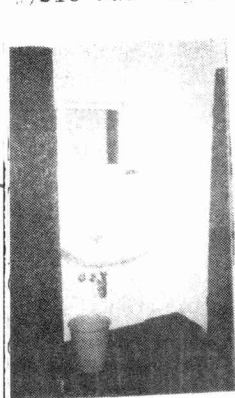
Wie schon in unserem Bericht über München erwähnt (siehe S.22), erlebten wir im sogenannten "Jugendgästehaus" 'Haus International' eine herbe Enttäuschung:

- (1) In den Schränken stank es, als wäre eine Leiche darin gelegen
- (2) In den 5-Bett-Zimmern gab es nur 4 Schränke.
- (3) Die Betten erinnerten an ein Wettkampftampolin.
- (4) Die Lampe konnte nur expressionistischer Kunst entspringen sein.
- (5) Die sanitären Einrichtungen waren unter aller S... (1 Stockwerk-1 Toilette).



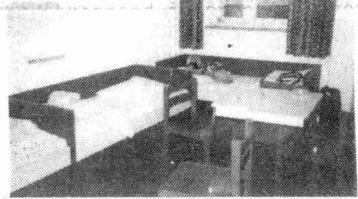
- (6) Man aß die Brötchen in noch geizrotem Zustand.
- (7) Der Tee war nur gefärbtes Wasser.

(8) Die hausgemachte Lisoce war ein mehr als miser Schnuppen.



Da war der Teufel los!

Auf einer Henner gebracht: Wir hielten uns so wenig wie möglich in diesem Hause auf.



Thomas Kärcher & Uwe Pfeiffer  
 Karikaturen by J. Waldi  
 Photos by Thomas Kärcher

übrigens  
 Schulkrum kauft man beim



der hat eben alles für die Schule  
 Schreibwaren  
 Zeichen- und Malbedarf  
 Schulbücher  
 alles für  
 Spiel - Freizeit + Hobby

6950 Mosbach Bosch-Passage Tel. 06261/2421

## Auf jeder Fahrt viel Geld gespart.

Fahr ab auf transalpino.

Zum kleinen Preis auf Gleis und Schiene in andere Länder, ferne Städte. Ob Alpen, Nordsee oder Normandie - mit transalpino kommen alle unter 26 bis zu 40% günstiger weg. Auf fahrplanmäßigen Zügen geht's Tag für Tag zu fast 500 Reisezielen in ganz Europa und Nordafrika. Einschließlich Rumänien, Bulgarien und der DDR. Also einsteigen - und abdampfen



Übrigens - bei transalpino neu im Programm: Fährverbindungen zu fast allen griechischen Inseln, nach Korsika, Zypern, Mallorca, Ibiza, Tunesien, Sizilien, Ägypten, in die Türkei und nach Israel. Von über 100 Bahnhöfen der Bundesrepublik. Schiff und Gleis zum Billigpreis - exklusiv bei transalpino.

**transalpino**  
 transalpino - das billige  
 Bahnticket für alle unter 26.

**REISEBÜRO MOSBACH**  
 Siegfried Haungs

6950 MOSBACH/BD., Hauptstr. 58  
 Tel. 06261/14414

# MÜNCHEN -

Eine Studienreise wert

Nach einer konfusen Planung, bei der keiner gewußt hatte, worum es eigentlich ging, hatten wir (11c,d,e) es endlich geschafft: gestieft und gespornt standen wir am Aschermittwoch am Neckarelzer Bahnhof.

Nach einer geräucherten Reise (am Stuttgarter Bahnhof gibt es ausgezeichnete Zigarren) kamen wir

in der bayrischen Metropole an. Dort standen wir erst einmal geschlagen(e) zwei Stunden herum;

Herr Heck bemühte sich heroisch um die Fahrausweise (gültig für alle öffentlichen Verkehrsmittel; Wochenkartenpreis: 9 DM), wobei noch

erwähnt werden muß, daß die Paßautomaten manch krumme Visage hervorbrachten



Endlich in der Unterkunft angekommen, erlebten wir eine herbe Enttäuschung (siehe S.20).

Unser erster Ausflug am Abend führte uns, wie sollte es anders sein, ins Hofbräuhaus (Preis pro Maß: 5,10DM)

Danach fielen wir erst einmal todmüde ins Bett (gegen halb 2).



Am nächsten Tag stand das erste Großereignis auf dem Programm: Besuch des deutschen Museums. Wir waren sehr überrascht, daß der Eintritt nur 1 (!) DM kostete. Soviel sei gesagt, das deutsche Museum lohnt sich

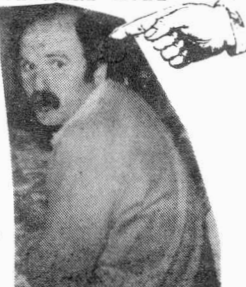
auf jeden Fall. Hernach kam der schon fast obligatorische Stadtrundgang,

unter der fachkundigen Führung von Fräulein Strobel, bei dem alle sehnlichst das Ende herbeiwünschten.

Hier sei noch erwähnt, daß der Referendar Herr Müller während der ganzen Reise

keinen besonderen Führungsanspruch gemeldet hat - im Gegensatz zu Herrn Heck, was ihm den Rufnamen "CHEF" einbrachte.

Zwei Theaterbesuche standen auch auf dem Programm: die Feuerzangenbowle fand allgemeine Zustimmung



und beeindruckte auch durch die schauspielerische Leistung; das Bairische

Raritätentheater-naja Geschmackssache.

Freitags fuhren wir, obwohl es sehr umständlich war, Strafenbahn-über S-Bahn-Bus-Fußmarsch, nach Dachau. Die Bilddokumentation in den Ausstellungsräumen des Konzentrationslagers war sehr aufschlußreich. Eine Alternative war der Besuch des Nymphenburger Schlosses.

Am letzten Tag statteten wir vormittags der alten bzw. der neuen Pinakothek (Gemäldeausstellung) einen Besuch ab, welcher sich allerdings als nutzlos erwies, weil man in der kurzen Zeit viel zu viele Bilder sah und diese geballte Information gar nicht aufnehmen konnte.

PINAKOTHEK



Nachmittags gab es verschiedene Möglichkeiten, z.B. Fernsehturm, BMW-Museum, Bayernspiel oder oben schon erwähntes zu wiederholen. Die Folge davon war, daß sich der



ganze Verein in kleine Clübchen aufspaltete.

Das sog. "Gemütliche Beisammensein" am selben Abend endete in einer ausgedehnten Frez- und Sauforgie.

Bei der Heimfahrt war alles restlos erschöpft und pennte während der Zugfahrt.

Fazit: München ist wirklich eine Reise wert, aber die Fahrt war viel zu kurz um alles zu sehen.



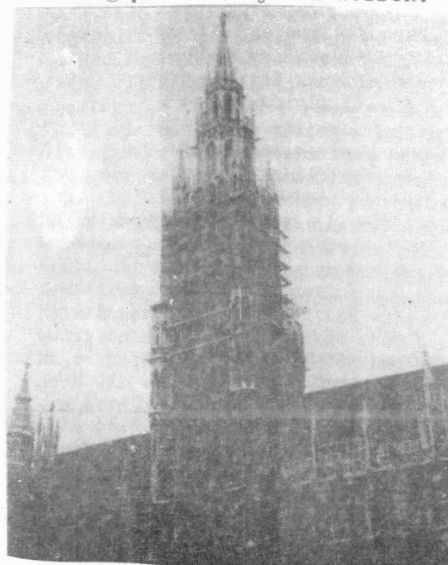
Unser Lehrer-Trio befand sich des Nachts immer auf den Gängen Um Schülern auf Abwegen den Weg in die Koje zu weisen.

Thomas Kärcher

Uwe Pfeiffer

Photos by Thomas Kärcher

Karikaturen by J. Waldi



Gelegentliche Rangeleien zwischen Mosbachern u. Bayern bzw. Poppnern.



# im TK

Das hinterlistige Schafskraut gehört zu der Familie des ungenießbaren Unkrauts. Es wächst vornehmlich an schattigen, undurchsichtige Plätzen, vor allem an Häuserecken, Schuttabladeplätzen und entlang Mauerfassaden. Seine äußere Form ist gekennzeichnet durch einen extrem kurzen, schwammigen, kargen und blätterlosen Stengel. Seine schwarzen mit mehr oder weniger bräunlichen Flecken versehenen scharfzackigen Blüten verdecken den kurzen Stengel fast völlig. Das hinterlistige Schafskraut ist tief und flächenhaft verwurzelt in nahrhafter Schwarzerde, welche auch maßgeblich für die kräftige schwarzbraune Blütenfärbung und seiner schon fast unheimlichen Widerstandsfähigkeit verantwortlich ist. Wegen dieser Widerstandsfähigkeit ist das hinterlistige Schafskraut nur sehr schwer zu bekämpfen und es verbreitet sich auch enorm schnell. Trotz seines kurzen unscheinbaren Stengels, weswegen es oft lächerlich gemacht und unterschätzt wird, ist das hinterlistige Schafskraut dank seines penetranten Fäulnisgeruches und seiner schmerzhaften Wirkung unmöglich zu ignorieren. Jede Berührung mit ihm kann zu schmerzhaften, beißenden Verbrennungen führen, die auf einer den kurzen schwammigen Stengel umgebenden Milchsicht beruhen. Es wird daher empfohlen jeden Kontakt mit ihm auf ein unbedingt nötiges, nichtvermeidbares Minimum zu reduzieren. Im Umgang mit ihm sollte man stets ein zurückhaltendes und bescheidenes Verhalten an den Tag legen und es nie auf seinen kurzen Stengel hinweisen, da sonst das innere Seelenleben (noch hat niemand bewiesen, daß Pflanzen keine Seele haben) dieser in diesem Punkt sehr sensiblen Pflanze gestört werden kann und er sehr empfindlich reagieren kann. Von Sammlern wird das hinterlistige Schafskraut ebenfalls gemieden, da ein zu langes Verbleiben mit ihm in einem Raum erwiesenermaßen zu schweren seelischen und körperlichen Schäden führen kann. In einigen extremen Fällen konnte selbst durch intensive Nachbehandlung und vollständigem Entzug des hinterlistigen Schafskrauts keine Heilung mehr erzielt werden. Trotz komplizierter und aufwendiger Untersuchungen konnte bis heute noch nicht geklärt werden, auf was diese unheimliche und katastrophale Wirkung des hinterlistigen Schafskrauts zurückzuführen ist. Man vermutet, daß der Blütenstaub der scharzen, braun-gefleckten Blüten dafür verantwortlich sein könnte. Genauer ist bis jetzt noch nicht bekannt. Wie Erfahrungswerte zeigen sind die 12-18 jährigen Jugendlichen davon am stärksten betroffen. Auch vor der Verarbeitung des hinterlistigen Schafskrauts zu Nahrung wird entschieden gewarnt. Sowohl Blüten als auch Stengel und Wurzeln sind völlig ungenießbar und auf gar keine Weise für Salate, Gemüse oder andere Speisen geeignet. Selbst als Futter für Rinder oder Schweine ist das hinterlistige Schafskraut nicht zu gebrauchen. Die Nahrungsaufnahme vom hinterlistigen Schafskraut führt bei Menschen zu ständig zunehmender Übelkeit und später dann unter schweren Magenkrämpfen zu einem nicht mehr enden wollenden Brechreiz.

Da das hinterlistige Schafskraut bisher gegen jedes Unkrautvertilgungsmittel resistent war, ist die Ausrottung dieser Pflanzenart noch nicht gelungen und scheint auch in nächster Zeit kaum zu realisieren. Eine Ausrottung des hinterlistigen Schafskrauts ist jedoch unbedingt nötig und wäre ein großer Verdienst für die gesamte Menschheit. Spenden und Vorschläge werden daher gerne und dankbar entgegengenommen. Diese sind zu richten an den:

HILFSFONDS ZUR ERFORSCHUNG & UNTERSUCHUNG DES HINTERLIST. SCHAFSKRAUTS E.V.

# BUNDESWEHR

Wie sich aufmerksame Tk-Leser vielleicht erinnern, erschien in der letzten Ausgabe des schuleigenen Nachrichtenmagazins 2 (in Worten: zwei) Artikel über das Thema Bundeswehr, der eine pro, der andere contra. Im Gegensatz zu den sehr verhaltenen Reaktionen seitens der Schülerschaft, bekundete die Bundeswehr in der Person des Majors Wagner, seines Zeichens Einheitsführer im Luftwaffenmaterialdepot 41 in Mosbach, ihr Interesse unsere Vorstellungen "vom Bund" zu revidieren, indem man uns zwei Tage lang einen Einblick in das Leben von Wehrpflichtigen gewährte.

Bevor wir jedoch mit unseren Erfahrungen, die wir bei der, wie uns immer versichert wurde, "ungetürkten" Bundeswehr machen konnten, fortfahren, gilt es zweierlei vorzuschicken: Umgangston und Umgangsformen bei einem Logistikregiment der Luftwaffe sind etwas legerer als bei einer Kampfeinheit des Heeres. Zudem ist der normale Kasernendienst, wie wir ihn hier vorfanden, mit dem berühmten-berühmten Grundwehrdienst überhaupt nicht zu vergleichen. Dies nur vorweg.



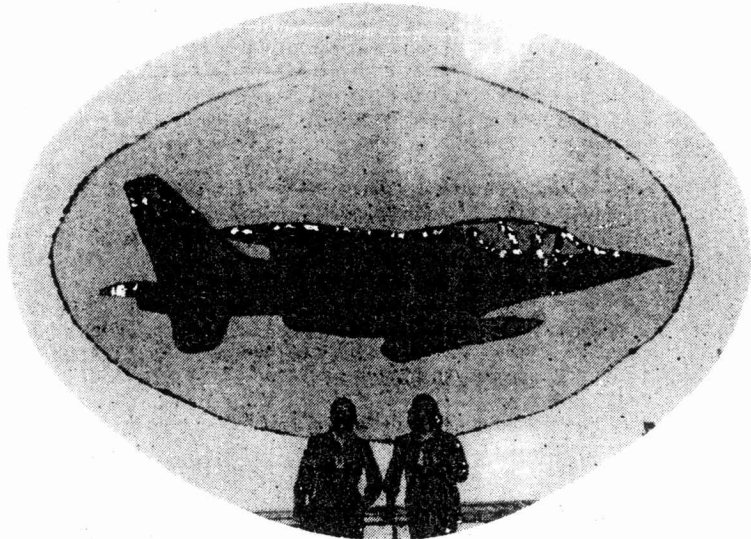
Wir wurden also am 13.5. gegen 13uhr 30 vom Fahrer des oben genannten Majors abgeholt und zum LwMatDp 41 in Mosbach gefahren. Dort begrüßte uns Herr Wagner mit seinem Hauptfeldwebel (Spieß) im Offizierskasino und hieß uns in der Kaserne willkommen. Beide hatten für uns einen Plan zusammengestellt, um einen ungetürkten Einblick in den Alltag von Wehrpflichtigen zu haben. Damit wir uns nicht völlig alleingelassen vorkamen - ein Offizier hat schließlich andere Aufgaben als Zivilisten in der Kaserne herumzuführen - gab man uns zwei W 15er, Abiturienten zudem, zur Seite. Diese sorgten dafür, daß wir Bettzeug, Overalls, Stiefel etc. bekamen und brachten uns zu unserer Stube, ein Zweibettzimmer, wie es die meisten Wehrpflichtigen des MatDepos haben. Nachdem wir unser Zeug verstaut hatten, führten uns unsere beiden Begleiter durch die Kaserne, zeigten uns das Krankenrevier (das zu unserer Überraschung fast leer war), die Kantine und machten dann mit uns einen Rundgang durch das Kasernengelände. Hierbei und während des Abendessens, unterhielten wir uns mit Soldaten aller Dienstgrade über die beiden bereits erwähnten Artikel - der Major hatte sie fotokopieren und verteilen lassen - und erfuhren, wie wenig doch wir beide über den Bund wußten. Volkers Artikel wurde im wahrsten Sinne des Wortes in der Luft zerrissen, seine Vorwürfe von einer hohen Selbstmordrate bei Bundeswehrsoldaten enkräftet (Zitat eines Obergefreiten: "Wer sagt denn, daß die sich wegem Bund umgebroscht hewwe?"); das Bild vom allabendlich besoffenen und frustrierten Soldaten trifft ebensowenig zu wie die

Motivationslosigkeit der Wehrpflichtigen. Ebenso überraschte es uns, daß wir wider unseren Erwartungen humane Vorgesetzte vorfanden. Werners Artikel wurde ebensowenig acceptiert weil es eben in der Praxis (hier sprich BW) ganz anders aussieht als wir Zivilisten uns das eben vorstellen. Weder zu positiv noch zu negativ.

Die Volleyballgruppe lud uns an diesem Abend zu einem Training ein. Über den Verlauf schweigen wir uns lieber aus... Der Abend endete im Fernsehraum; um 23 Uhr war Zapfenstreich, der wegen eines Fußballspiels um eine Stunde verlängert wurde.

Weiter gings dann um viertel nach fünf, als der UvD (Unteroffizier vom Dienst) pfeifend durch die Flure raste und die ganze Mannschaft weckte. Auch wir erhoben uns, zogen unser Sportzeug an - man hatte uns diesmal zu Leichtathletik und Handball eingeladen - und marschierten zur Kantine. Dort trafen wir wieder unsere beiden Freunde, die uns den Tagesablauf erklärten: Gleich anschließend sollte es zum Sportplatz gehen, wo wir mit ca. 30 Wehrpflichtigen erst eine Stunde im Kreis herumliefen und uns dann an einem Handballspiel beteiligten.

Nach dem Duschen streiften wir uns die bundeswehreigenen Blaumänner über, stiegen in Knobelbecher, deren Größe an Kindersärge erinnerten, hängten uns Gasmasken um und fuhren ~~und fuhren~~ zum Materialstollen der Luftwaffe nach



Neckarzimmern. Hier nahm uns Hauptfeldwebel Witte in Empfang, der uns in den folgenden 5 Stunden einen Großteil der 160m tief gelegenen Bunkeranlage zeigte. Man erklärte uns, nach welchem Code einzelne Teile gelagert werden, daß die Länge aller Wege im Stollen zusammengerechnet 40km beträgt, zeigte uns Werften (Werkstätten), einzelne Lagerräume und betonte immer wieder, daß man mit Ausnahme einiger Infanteriegewehre, weder Waffen noch Munition gelagert habe. Wie die 5 Std. im Bunker im einzelnen aussahen, möchte ich dem Leser lieber ersparen, da sich die vielen monumentalen Eindrücke nicht in Worte fassen lassen.

Am späten Nachmittag fuhren wir wieder zur Kaserne zurück, aßen zu Abend und trafen uns anschließend mit Major Wagner und einer Anzahl Soldaten, die einen repräsentativen Querschnitt durch alle Ränge darstellten, zu einem abschließenden Gespräch.

Die Soldaten erzählten uns, wie sie sich selbst als Bürger in Uniform verstehen, wodie Grenzen von Befehl und Gehorsam liegen und was sie am Bund auszusetzen haben.

Gerade dieses Gespräch zeigte uns, wie mißverstanden die Bundeswehr in der Öffentlichkeit ist, daß sie weder der "Barras" unserer Großväter ist, noch ein lascher Haufen langhaariger Feiglinge.

Der Bund ist hier anders als man denkt!

# Impressum

Juni 1982

Chiefriedägtscher: aoll riedägtschors

riedägtschors: Volko, Clemo, Thomo, Rocco, Echso, Wörno, Berndo

not\_riedägtschors: Belmondo, Quasimodo, Zico, Otto&Vopo, Schoko, Bobo

free withwörkers: Futscho, Jocho, Matzo, Uwho Franco 2x., Jürgo, Berndo, Utho

brotetztschen ejschell: Donno Schönoboosoo

whobung: 0(r)slö & Sutho

wreiting mädschin: yäss

bänkkonäkttschen: no mani- no bänk

onlay: 1200 püsiss

The inständing artikälls are not anbedingt the meaning of the riedägtschors!

Gibt es Leben auf dem Mond

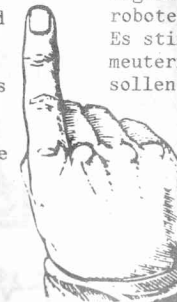
NEIN !

Gibt es Leben auf dem Mars

NEIN !

Gibt es Leben auf der Erde

NOCH !



Es stimmt nicht, daß Herr Kretz angewiesen wurde, im Keller Kampfroboter zu bauen !!

Es stimmt allerdings, daß sie gegen meuternde Schüler eingesetzt werden sollen !!!!!